

5. Codex Stuttgart. 108.

Handschrift der königl. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart (ehemals der königl. Handbibliothek), H. B. Jur. et polit. 108, membr., fol. saec. XI auf XII, 146 Blätter, mit altem Holzdeckel. Am Anfange und Ende fehlen Blätter. Oben auf dem ersten Liber sancti Martini et Oswaldi in Weingarten.

I. Fol. 1—122^b. Reginonis abbatis Prumiensis libri duo de causis synodalibus et disciplinis ecclesiasticis. Beginnt mit c. 38 des Index zu L. I., hat diesen folgend ganz, hebt dann an mit dem Worte habeat in n. 10 der notitia — es fehlt also das erste Blatt der zweiten Lage, die 7. hat von der ersten auch eines — und geht bis Schluss von L. I. auf fol. 56^b, darauf Capitelverzeichniss von L. II. (440 Nummern), auf fol. 60 beginnt L. II. Die Zahlen der Capitel fehlen öfter, auch werden verschiedene Capitel unter eine gebracht. An wichtigen Abweichungen von der Ausgabe Wasserscheben's (Leipzig 1840) seien bemerkt: L. II. c. 440 W. steht fol. 113^b, hierauf folgen in der Handschrift qualiscunque W. app. I. 54, de vid. et puell. W. app. I. 47, vid. a prop. app. I. 48 (in der Handschrift von grösserem Umfange), abbates app. II. 4, epise. II. 5 (aber mit Zusatz episcopi vor dem Worte quod praecipiant canones, womit die Stelle in der Handschrift anfängt), Qui vere ac sincere, Conc. von Ingelheim 948 mit den 10 app., quod autem interrog. app. II. 30, vid. a. vel app. II. 31, die vier folgenden fehlen bei W., vidua quae app. II. 22, si custos app. II. 23, si homo app. II. 34, sicut bonum app. II. 15, hierauf fol. 118^b—120^b, W. L. II. C. 441—454 (letztes), sodann ohne Absatz W. app. I. 1—28, fol. 122^b. Hierauf ohne Absatz:

Syn. Augustana (Hartzheim II. 622) von 952 mit allen Canones.

Si quis liber ecclesiasticum mansum.

Quicumque cum LXXII se debet expurgare.

Die Handschrift stimmt einzeln mit Nr. 114, welche Weiland in Dove's Zeitschrift für Kirchenrecht XX. 455 ff. genau beschreibt, weshalb ich sie blos hier erwähne.